

## Eine Übersicht über Tätigkeiten in mehr als fünf Jahrzehnten Norbert Szyperski

Prof. Dr. Dr. h.c. Norbert Szyperski ist geschäftsführender Gesellschafter der InterScience GmbH, die neben ihrer Forschungs- und Entwicklungsberatung für Unternehmungen vor allem auch Kommunen bei ihrer Revitalisierung durch neue Aktivitäten auf diesen Gebieten unterstützt und an Software- und Systemhäusern beteiligt ist. Er ist Vorsitzender oder Mitglied von Aufsichts- und Beiräten in der Informations- und Kommunikations- Industrie sowie in der Medien-Branche.

Als Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln leitet er – nach seinem Wechsel von dem dortigen Lehrstuhl für „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebliche Planung“ (1970 bis 1986) in die Wirtschaftspraxis - weiterhin die „Betriebswirtschaftliche Forschungsgruppe Innovative Technologien“ (zuvor „Betriebswirtschaftliche Forschungsgruppe Mediendienste“) und die „Arbeitsgemeinschaft Gründungsökonomie und Entrepreneurship“. In diesem Rahmen führte und führt er Forschungsprojekte mit Partnern von anderen Universitäten und Unternehmungen verschiedener Branchen durch. So wie z.B. das vom BMBF geförderte Projekt DeMeS (Entwicklung zukunftssträchtiger Mediendienste), in dem die Arbeiten von vier weiteren Universitäten und insgesamt sechzehn Partnern der Medienwirtschaft koordiniert und insbesondere die Entwicklung des Business TV in der Bundesrepublik untersucht und mitgestaltet wurden. Diese Aktivitäten erwuchsen aus einem von ihm geleiteten Arbeitskreis „Mediendienste“ im Rahmen des BMBF-Programms „Dienstleistung 2000“. Ein von der Stiftung für Industrieforschung gefördertes Projekt „Bio4C“ etwa untersuchte mit sieben Partnern der Biotechnischen Wirtschaft die Voraussetzungen und Erfolgskriterien für netz-basierte Formen der unternehmerischen Kooperation.

Als Leiter des Arbeitskreises „Electronic Commerce im Mittelstand“ des Forums „Info2000“ der Bundesregierung, vertreten durch den Bundeswirtschaftsminister, war er zugleich auch Leiter der Jury des bundesweiten Internet-Wettbewerbs 1998 und Mitglied des BMWi-Beirates „Electronic Commerce“.

Seine frühen Arbeiten seit 1974 auf dem Gebiet der Unternehmungsgründung ließen die Kölner Schule zu einer Wiege der Gründungsforschung und -lehre in Deutschland werden. Dies nicht nur im akademischen Raum, sondern auch durch Spin off-Gründungen aus dem Kreis ehemaliger Mitarbeiter in der regionalen Wirtschaft. Mehr als fünfundsechzig Unternehmungen sind inzwischen aus diesem Inkubatorkreis hervor gegangen. Dabei betätigte er sich schon seit dieser Zeit als „Business Angel“. Dies wirkt bis in die Gegenwart. So ist er ein Gründungsmitglied von BAND („Business Angel Netzwerk Deutschland“), und leitete er erst die Jury und war dann von 1998 bis 2009 Vorsitzender des Sachverständigen-Beirats des BMBF-Programms und später des BMWi-Programm EXIST (Existenzgründungen aus der Wissenschaft), das die modellhafte Entwicklung von gründungsorientierten Netzwerken aus den Hochschulen und außeruniversitären

Forschungseinrichtungen zum Ziele hat. Sein Engagement auf diesem Gebiet spiegelt sich auch in der Gründungsmitgliederschaft in DABEI (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Bildung, Erfindung, Innovation) wider.

Der von ihm initiierte und geleitete Schmalenbach-Arbeitskreis „Entrepreneurship - Innovative Unternehmensgründung als Aufgabe“ (1984 bis 1987) war auch der Inkubator für den „Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)“, Köln, der von ihm bewusst interdisziplinär angelegt wurde und dem er bisher heute als Ehrenvorsitzender eng verbunden ist.

Als Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln von 1970 bis 1981 baute er den ersten „Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Planung“ in der Bundesrepublik Deutschland auf. Als Direktor dieses Seminars und Direktor am BIFOA (Betriebswirtschaftliches Institut für Organisation und Automation), das er über viele Jahre zusammen mit dessen Gründer, Erwin Grochla, leitete, wurden Konzeption und Realisierung von „Forschung durch Entwicklung“ etabliert. In zahlreichen Projekten - im Rahmen der DV-Programme des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT) – konnten in Zusammenarbeit mit namhaften Industrie-Unternehmungen auf diese Weise neue informationstechnische Anwendungssysteme entwickelt und in ihrem Verhalten erforscht werden. Damit konnten wesentliche Impulse für den inzwischen hohen Entwicklungsstand der Informations- und Kommunikationstechnik in deutschen Anwendungsunternehmen geleistet werden.

Nach einer kurzen Phase als kommissarischer Wissenschaftlicher Geschäftsführer der „Gesellschaft für Information und Dokumentation (GID)“ im Jahre 1978, wurde er 1979 in den Aufsichtsrat der „GMD Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung“ berufen, bevor er 1981 bis 1986 den Vorsitz des Vorstandes dieser Großforschungseinrichtung in Birlinghoven, Sankt Augustin, übernahm. 1986 wechselte er wieder in den Aufsichtsrat dieser Gesellschaft und übernahm von 1988 bis 1991 dessen Vorsitz. In den fünf Jahren als Vorstandsvorsitzender konnte er die Aktivitäten dieser informationstechnischen F&E-Gesellschaft neu strukturieren und durch neue Institute in Berlin und Karlsruhe ausbauen. In diese Zeit fällt auch die von ihm initiierte Gründung des „International Computer Science Institute (ICSI)“ in Berkeley, Cal., USA, das von der deutschen Industrie und dem BMBF bzw. BMBF wesentlich gefördert und in enger Kooperation mit der University of California Berkeley zu einem wichtigen Standort für deutsche Postdocs und Professoren der Informatik wurde. Es ist dies bis heute sehr erfolgreich geblieben. Von Anfang an war er ein Mitglied des ICSI-Boards und über viele Jahre dort Senior Board Member. Er war von 1988 bis 1991 Gründungspräsident des deutschen ISCI-Fördervereins und war im Jahre 2002/3 wiederum Interims-Präsident dieses Vereins zur Förderung der deutsch-amerikanischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informatik und ihrer Anwendungen. Für seine Verdienste um die deutsche Informatik-Entwicklung ernannte 2003 die Gesellschaft für Informatik ihn zu einem ihrer GI-Fellows.

Die Verbindung zu den USA hat tiefe Wurzeln, die während seines Eisenhower Exchange Fellowships als deutsche Vertreter im Jahre 1962 gelegt und durch seine Tätigkeit 1963 als Visiting Assistant Professor of Management an der University of Florida, Gainesville, Florida, vertieft wurden. Später gründete er mit weiteren Eisenhower Fellows den „Eisenhower Exchange Fellowships Deutschland – Gesellschaft für deutsch-amerikanische Freundschaft e.V.“, dessen Präsident er bis zum Sommer 2002 war und nun Ehrenpräsident dieses Vereins ist.

Aus der Arbeit der GMD heraus wurde er 1984 Gründungspräsident des Trägervereins für das Deutsche Forschungsnetz (DFN) und blieb, nach zweimaliger Wiederwahl, über sieben Jahre in dieser ehrenamtlichen Position. In dieser Zeit wurde die Basis für das hochleistungsfähige Kommunikations-Netzwerk für die deutsche Hochschul- und Forschungslandschaft und dessen Einbindung in die weltweiten Netze gelegt.

Ein Wechsel in die Wirtschaft erfolgte 1986 als er vom Vorstand der Mannesmann AG zum Vorsitzenden der Mannesmann Kienzle GmbH in Villingen-Schwenningen auserwählt wurde und aus dem beamteten Hochschuldienst im Lande Nordrhein-Westfalen ausschied. Die Kölner Kollegen schlugen ihn, um eine weitere Verbindung mit ihrer alma mater zu ermöglichen, als Honorarprofessor der Kölner Universität vor. Die Ernennung durch die zuständige Ministerin erfolgte nahtlos. So konnte er auch seine Betreuung von Doktoranden während dieser Zeit in der Wirtschaft fortsetzen und inzwischen auf zweiundsiebzig Promovierte, acht Universitäts- und sechs Fachhochschulprofessoren aus den eigenen Reihen blicken. Seine Verbindung zur Universität zu Köln blieb unvermindert und dauerhaft bis zum heutigen Tag aktiv erhalten. Seine intensiven Kontakte zu studentischen Aktivitäten der Universität führte im Jahre 1988 zu seiner Mitgliedschaft im Kuratorium des „Organisationsforum Wirtschaftskongress (OFW) e.V.“, zu dessen Ehrenmitglied der Vorstand ihn 2001 ernannte. Ab 2011 leitet es das Ehren-Kuratorium dieser sehr aktiven studentischen Organisation. Auch die studentische Initiative „Gründerzeit – gründe genug“ entsprang 1997 einem seiner Kolloquien zum Thema „Unternehmens-Gründungen“.

Sein Wirken in der Mannesmann-Gruppe führte u.a. zu deren Start in die Telekommunikation. 1988 initiierte er die ersten Schritte in der Bewerbung um die D2-Mobilfunklizenz und förderte in seinem Haus die Bewerbungsaktivitäten und schließlich nach Gewinn des Lizenzwettbewerbs im Jahre 1989 die Gründung der Mannesmann Mobilfunk GmbH in Düsseldorf..

Aus gesundheitlichen Gründen wechselte er 1990 in die selbständige Beratertätigkeit und übernahm er dennoch 1993 für sechs Semester die Vertretung betriebswirtschaftlicher Lehrstühle mit einem vollen Lehrprogramm in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und auf dem Spezialgebiet Unternehmens-Führung an der Universität zu Köln. Damit schloß sich der Kreis „Universität – Wirtschaft – Universität“, der nach einer Industriekaufmann-Lehre in der Getreide- und Futtermittelindustrie, im Anschluß an das Abitur 1950 an der Freiherr-vom-Stein-Schule in Berlin-Spandau, mit dem Studium an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität 1952 begann. Die „Nebentätigkeit“ als Organisationsberater und Büromaschinenverkäufer wurde eingeschränkt als er 1955 Studentische Hilfskraft am Institut für Industrieforschung der FU wurde und dessen Direktor, Erich Kosiol, ihn nach dem mit „sehr gut“ abgelegten Examen 1957 als Wissenschaftlichen Mitarbeiter einstellte und ihn zur Promotion ermunterte, die er 1961 mit „summa cum laude“ abschloß. Nach dem USA-Aufenthalt 1962/63 arbeitete er als Wissenschaftlicher Assistent am gleichen Institut. Ab 1966 gewährte ihm die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein Habilitanden-Stipendium. Nach der Neubesetzung des Lehrstuhl Kosiols sowie Umstrukturierungen und weitere personellen Veränderungen in der Wiso-Fakultät der FU wurde er in seiner Assistentenstelle 1968 gekündigt und nahm er das Angebot, Forschungsleiter am BIFOA in Köln zu werden und einen Lehrauftrag an der dortigen Wiso-Fakultät zu übernehmen, an. An der Kölner Fakultät wurde er dann auch 1969 für das Fach Betriebswirtschaftslehre habilitiert. Nach Rufen an die Universitäten Erlangen-Nürnberg und Augsburg sowie an die Hochschule St. Gallen, Schweiz, entschied er sich 1970 für die Annehme eines Gegenrufs an die Universität zu Köln.

Als Herausgeber engagierte er sich in den Jahren 1971 bis 1991 zusammen mit Paul Schmitz als Herausgeber der Fachzeitschrift „Angewandte Informatik“ (später „Wirtschaftsinformatik“) im Vieweg-Verlag. Als Gründungsherausgeber der Fachzeitschrift „Die Betriebswirtschaft“ im Schaeffer-Poeschel-Verlag war er dieser Zeitschrift fünfzehn Jahre verbunden. Für den Eul-Verlag initiierte und betreut er als Mitherausgeber beginnend 1983 die Schriftenreihen „Planung, Organisation und Unternehmensführung“, „Gründung, Innovation und Beratung“, „Telekommunikation @ Mediendienste“ und „Electronic Commerce“: zudem ist er Mitherausgeber der von Heinz Klandt initiierten Reihe „FGF Entrepreneurship-Research Monographien“ und Wissenschaftlicher Beirat dieses Verlages.

Seine vielfältigen Erfahrungen als Referent und Moderator bedeutsamer Veranstaltungen nutzte er 2003 zum Start der „Sylter Runden – individuelle Gesprächskreise zu Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft“, die er seitdem in Westerland auf Sylt ([www.sylter-runde.de](http://www.sylter-runde.de)) durchführt. Sein besonderes gesellschaftliches Engagement dokumentiert sich auch in der Übernahme des Gründungsvorsitzes des Wissenschaftlichen Beirates des „Europäischen Wirtschaftssenat e.V. (EWS)“ im Jahre 2004, dem er seitdem verbunden ist. Seit einigen Jahren unterstützt er als Wirtschaftsbotschafter auch die weitere Entwicklung der Stadt-Region Köln.

Die Leistungen von Prof. Szyperski um die Fundierung, den Aufbau und die Verbreitung des Faches Wirtschafts-Informatik, dem er mit seinen ersten Arbeiten zu diesem Thema 1968 den Boden zu bereiten half, fanden 1994 eine besondere Anerkennung durch die Ehrenpromotion an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Johann Kepler Universität in Linz, Österreich. Sein allgemeines wissenschaftlich-wirtschaftliches Engagement fand schon 1984 eine Würdigung durch die Verleihung des „Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“. Im Oktober 2004 wurde ihm in Anerkennung seiner besonders Leistungen auf dem Gebiet der Unternehmensgründungen aus der deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft heraus durch den Herrn Bundespräsidenten Köhler „Das Grosse Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ verliehen und persönlich überreicht.